FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 13.01.1738-31.12.1738

22. - 27. Juli 1738

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ma33:1-180494

Visual Library

moistu. Ach Herr! thue unsern Mund und damit
das Lachen unser mehr auch, damit das Wort die
unser Evangelii mit Eifer fortgehe.

(a) Gluten auri, vix legumen, wird nahe dem
Borax zum Goldlöthen gebraucht.

Den 27 Jul. wurden dem Comthur Correspondentz
zu Nagapatnam ein Extract über das Fünf Gemeld-
ten (b) beschriebenen Ost-blätter, nebst einem
gar gedruckten Buchlein, zugesandt, weil einige
Heiden dergleichen von ihm verlangt hatten. Dies
wurde das dasige Calabarische Schreiben, so von
hier dahin kam, Tag worden, mit dem zu nehmen
Amt beauftragten Bursan zugesandt.

(b) Cothin. XXX. p. 530.

Den 27 Jul. wurden aus und um die Stadt einund
zwantzig, (c) und aus dem südlichen Land-Enge acht
und zwantzig getauft, welche letztere ein zehnjähriges
Kind nicht erkannt, das anno 1733 hier getauft worden,
sondern sie. Ein junger Chamab aus Carnatthen
hatte vorm Jahr eine schwere Geburt gehabt, da das
Kind Catechist Schwriappen, der aber damals zu
Tranquebar gewesen, zu ihr gerufen worden, welcher
sie unterrichtet, das wahren Gottes und Adams
und das wahren Religion angewiesen, sie in Ge-
fahr getaufet, und das neugebohrne Kind von
ihr getauft. Solches brachte sie itzo mit,
und sagte sie freudig, sie hätte noch eine andere
bat Gott um Barmherzigkeit, daß sie so lange Zeit im

Calabarische Buchstaben nach Nagapatnam.

Tranquebar. Aus.

sein Christenthum zu erlangen, da ihn seine Begierde schon vor einiger Zeit zu dem Christenthum zu treten. Ein anderer war gleichfalls von dem Eifer, daß man niemand werden, nicht mehr dem Taufen zu dienen. Da waren ihm die Gedanken eingekommen: Es wäre nun viel zu dem gelernt gehen, da läugnen die das Creutz verachten, in dem sie sind dienen sollen sein zeigen. Darauf die drey Glaubens Artikel sagen und bezeugte mit diesen seinen Glauben an den Sohn Gottes seinen Christum, und wie der heil. Geist seinen Heiland sehr bekräftigt habe. Ein alter krüppelicher Mann, der aus dem Lande sehr in die Taufe gezogen, sein Beweggen-Vater einer von unsern Christen, kam schon vor vier Jahren und meldete sich zum Christenthum: ein Fieber aber von den seinigen im Lande weiter davon abbringen. Ihm wurde sein vor das Jahr zu gehen wegen Krankheit ihm eine Gelegenheit sein seinen Vorsatz zu erfüllen. Auf Befragen, warum er denn so eilfertig wäre, gab er zur Antwort: das war mein Lust-Verstand, mein sehr ausdrücken, oder mein grosser Ernstverstand, den mir Gott nicht zurechnen wolle; bey seiner Beständigkeit wurde er Ursach zu nehmen, und gab wohl acht auf das Wort. Man empfanget eine so nahen die Kräfte einer sehr ab, und er bekannte sich nach einer baldigen Auflösung, welche dieser [illegible] den 22 Aug. erfolgte, nach dem er seine Seele wohl, wohlan, in Gottes Hände befohlen.

(c) Manlius

(c) Ausflüge aus der Stadt 3. aus der Vorstadt 3. aus der Druckerei 2. aus Cuyamfluß Sandrapar 2. und aus Atupacam hinter Tilleiali 11.

Gespräch mit Heiden.

Den 30 Jul. wandte sich der Herr seine unartige Christenheit zu Tilleiali, die man in ihrer Krankheit hart bestritt, mit der starken Kommunion Leiden gepflogen, wie sie vermeinen ihren verstorbenen Gebeine heilen, ja plötzliche Bäume wären, auf den von einer der Wolfsmilch (d) genannten haben, deren Saft wäre: wie sie aber in den Garten der reichen Gottes verpflanzet werden, zum Gott gefällige Früchte bringen könten. Das sind im Herrn meiste aus dem dritten Artickel sagen, sagen: ich glaube eine heilige allgemeine Kirche. Die sagten hinter zur Sach: das ist alles recht und wahr. bey solchen glaubigen zu bleiben, bleibet er bey den meisten.

#Vorgebirge Callimete oder Caglimere reichen Namen, Calli-mäda, der Wolfsmilch Gesl. Cuex-actus

(d) Calli, tithymali species. Dasser sah das Pudendum

Den 3 Aug. wurden zwey Leichen von zwey und siebzig und den 10 ejusd. der dritte Leichen von fünf und zwanzig Catechumenen, davon oben meldet den 7ten July gedacht worden, im Namen des Heilandes Gottes getauft, und sind denn die Evangelische Kirchen Gemeinschaft aufgenommen. Die meisten haben die christliche Lehren so schon vorgetragen worden, nicht ohne Empfindung gehört, einige haben auch ein